

Musik ist die beste Medizin

Mitsingkonzert mit Bea Nyga im evangelischen Gemeindehaus – Lieder über Leben und Tod

Von Stefanie Jürgensen

NORDENHAM. Sie ist nicht jung, sie ist nicht gesund, aber eins ist Bea Nyga: ein farbenfroher Mensch. Am Dienstagabend steckte sie ihre Zuhörer im Gemeindehaus mit ihrer Energie an, brachte sie zum Mitsingen und stimmte sie nachdenklich.

Bea Nyga ist eine Person mit vielen Seiten. Sie wirkt lebensbejahend und fröhlich, greift aber immer wieder auch ernste Dinge auf. „Ich mag essenzielle Themen, die die Menschen tief treffen und bewegen“, erzählt die 56-jährige Musikerin. Genau diese Eindringlichkeit vermittelte Bea Nyga beim Mitsingkonzert im evangelischen Gemeindehaus an der Werrastraße. „Gefühle transportieren und ein Gemeinschaftsgefühl schaffen, das möchte ich. Deswegen singe ich auch gerne mit allen gemeinsam.“

Ihre Musik beschreibt Bea Nyga als eine Mischung aus Pop, Jazz und Weltmusik. „Das ist irgendwas zwischen Himmel und Erde“, fügt sie hinzu. Die Kölnerin kommt aus einer musikalischen Familie und tritt bereits seit 25 Jahren auf. „Ich habe klassi-

» Musik ist meine Stütze, hat mich stark gemacht und mit tollen Menschen zusammengebracht.«

Bea Nyga

sche Musik studiert, aber schon damals gemerkt, dass ich lieber gemeinsam musiziere.“

Bea Nyga tritt oft mit den zwei Brüdern Peter und Sebastian Frank auf, mit denen sie ihr aktu-



Mit viel Energie und ihren Markenzeichen auffällige Brille und roter Lippenstift tritt Bea Nyga auf. Foto Jürgensen

elles Album „Sei meine Reise und mein Ziel“ aufgenommen hat. Zudem arbeitet sie in Workshops mit Menschen mit Behinderung. Dabei lernte sie auch Ingo Streuter kennen, der ihr Klavierspiel am Dienstag mit der Gitarre begleitete.

In Nordenham war Bea Nyga das erste Mal: „Ich war davor in Oldenburg. Einige waren so begeistert, dass sie mich eingeladen haben.“ Das war der Grund, dass viele die Musikerin bereits kannten. Eine ZuhörerIn feierte ihren 60. Geburtstag und erzählte: „Ich

habe gesagt, ich komme auf jeden Fall, wenn Bea hier auftritt.“

Markenzeichen Brille

Beim Konzert spielte Bea Nyga eine Mischung aus eigenen Liedern und Klassikern, zum Beispiel von Gilbert Bécaud. Die Texte handeln von Kindheit, Gemeinschaft, Sehnsucht und auch dem Tod. „Es sind die kleinen Augenblicke, die im Leben zählen. Früher habe ich das anders gesehen. Aber man wird ja älter“, sagt sie und scherzt: „Ohne Brille kann ich euch nicht einmal mehr

scharf sehen.“ Ihre ausgefallenen Brillen sind dabei Bea Nygas Markenzeichen.

Bea Nyga ist an Multipler Sklerose erkrankt. „Ich mache aber keine Lieder über Krankheit. Wenn Leute über mich reden, dann sage ich einfach klar, was ist und womit ich Probleme habe.“ Ihre Krankheit ist für sie kein Grund, trübselig zu sein. „Die Musik hilft mir. Sie ist meine beste Medizin und bringt mir so viel Freude.“ Und genau diese Freude gibt Bea Nyga bei ihren Konzerten an ihre Zuhörer weiter.